

# VERBANDSNACHRICHTEN

## Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher



Verbandssitz: A-1020 WIEN, Obere Donaustraße 97/1/61  
Fax: +43 (1) 523 04 19 19  
e-mail: [speleo.austria@netway.at](mailto:speleo.austria@netway.at)  
<http://www.hoehle.org>

53. Jahrgang

Wien, im Februar 2002

Heft 1

### WAS KOSTET NUN WAS IN EURO?

- |                                                                                                      |       |   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---|
| 1. MITGLIEDSBEITRAG der Mitgliedsvereine an den Verband (pro Person).....                            | 2,50  | € |
| 2. FREIZEIT-UNFALLVERSICHERUNG an den Verband (pro Person).....                                      | 2,18  | € |
| 3. VERBANDSAUSWEISE (pro Stück) *.....                                                               | 0,36  | € |
| 4. METALLABZEICHEN, Fledermaus (pro Stück) *.....                                                    | 3,63  | € |
| 5. STOFFABZEICHEN, Fledermaus zum Aufnähen (pro Stück) *.....                                        | 0,65  | € |
| 6. EMMAHÜTTE NÄCHTIGUNG (pro Person/Nacht)                                                           |       |   |
| a. Nichtmitglieder.....                                                                              | 4,72  | € |
| b. Mitglieder eines angeschlossenen Vereines .....                                                   | 3,63  | € |
| c. Kinder (bis 14 Jahre).....                                                                        | 2,54  | € |
| 7. VERBANDSNACHRICHTEN (Jahresbezugspreis).....                                                      | 5,00  | € |
| 8. Zeitschrift „DIE HÖHLE“ **                                                                        |       |   |
| a. Einzel-Jahresbezugspreis (Direktverrechnung über den Verband).....                                | 10,20 | € |
| b. Sammelbezug und Verrechnung über höhlenkundliche Vereine in Deutsch-<br>land und Österreich ..... | 7,65  | € |

*Die Europreise der Verbandspublikationen (Akten, Wissenschaftliche Beihefte, Merkblätter, Speldok-Serie und Karstgefährdungskarten) sind jeweils der letzten Umschlagseite der Zeitschrift „Die Höhle“ zu entnehmen. **Bestellungen von Verbandspublikationen können nun auch direkt an die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM Wien (Museumsplatz 1/10, A-1070 WIEN, e-mail: [speleo.austria@netway.at](mailto:speleo.austria@netway.at)) gerichtet werden, die offiziell diesen Verkauf für den Verband übernommen hat!***

\* Bei Versand zusätzlich Portokosten

\*\* Wegen der ständig steigenden Versandkosten ist eine Erhöhung der Bezugspreise ab dem Jahr 2003 nicht ausgeschlossen.

### IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller u Herausgeber: VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien;  
Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen. Vorstand: Präsident Prof. Mag. Heinz ILMING (Brunn a. Geb.),  
Vizepräsidenten: Walter KLAPPACHER (Salzburg) und Anton MAYER (Wien), Schriftführer (Generalsekretäre): DI Eckart HERRMANN (Wien), Walter GREGER (Linz), Lukas PLAN (Wien), Kassier: Herbert MRKOS (Wien), Kassier-Stellvertreter: Ingeborg DRAPELA (Mödling) und DI Heinz MRKOS (Wien), Redaktion der  
Verbandsnachrichten: Walter GREGER, Schottweg 14, A- 4030 Linz.  
Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.  
Versand: Otto M. SCHMITZ, Herstellung: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein FZ Seibersdorf

## GENERALVERSAMMLUNG 2002

Die satzungsgemäße ordentliche Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 2002 am Samstag, den **31. August 2002**, um 9.00 in Wörgl (Tirol) statt.

### TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 2001 (veröffentlicht in den Verbandsnachrichten 52. Jahrg., 2001, Heft 5/6, S. 48-50).
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 2001
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Verbandsvorstandes
7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2002
8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2003
9. Allfälliges

Der Vorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 2002 bis spätestens

**16. Juni 2002**

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Veröffentlichung zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muss der Vorstand darauf bestehen, dass im Zweifelsfall die Delegierung durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen wird.

#### Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: „Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung **mindestens eine Stimme**“.

§11 (3) der WAHLORDNUNG: „...besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 **eine zusätzliche Stimme**“.

§11 (4) der WAHLORDNUNG: „Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend“.

Prof. Mag. Heinz **ILMING**

*(Präsident)*

DI Eckart **HERRMANN**

*(Schriftführer)*

## HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG

### Anerkennung für das Land Salzburg:

Dazu wird folgendes benötigt bzw. sind nachstehende Schritte notwendig:

1. Schriftliches Ansuchen um Anerkennung der Höhlenführerprüfung an das Amt der Salzburger Landesregierung, Postfach 527, 5010 Salzburg, Tel.: 0662-8042-5519 (versehen mit einer Stempelmarke im Wert von ATS 180.- (2001) = 13,08 Euro.
2. Nachweis der abgelegten Höhlenführerprüfung (Kopie des Prüfungszeugnisses genügt)
3. 2 Lichtbilder (Passfotos) für die Ausstellung eines Ausweises bzw. Evidenhaltung in der Höhlenführerkartei.

Die Ablegung einer Ergänzungsprüfung ist auf Grund der Gleichwertigkeit der Ausbildung in Obertraun bzw. Salzburg nicht erforderlich. Die Anerkennung erfolgt mit Bescheid, für dessen Ausstellung eine Verwaltungsabgabe von ATS 290.- (21,07 Euro) zu entrichten ist, wobei eine Ausgabe des Salzburger Höhlengesetzes zur Information und Beachtung übermittelt wird.

Ein Hinweis: Die finanzielle Gebarung (Stempelmarken usw.) wird vermutlich ab 2002 eine andere Handhabung erfahren. Ein Rückruf an die oben angeführte Tel. Nummer wird hilfreich sein.

## 20 Jahre Speläologische Vortragsreihe, ein Rückblick

Vor 20 Jahren hat auf eine Initiative von DI Heinz MRKOS vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und NÖ der Reigen der Speläologischen Vortragsreihe mit einem Vortrag von H. MRKOS und H. TRIMMEL über „Internationale Tendenzen und Entwicklungen der Speläologie“ begonnen. Seither fanden monatliche Fachvorträge, mit Ausnahme der Sommermonate, eingeschobene Vorträge und einige Sonderveranstaltungen statt. Bisher waren es rund 203 Veranstaltungen, die von 318 Referenten, manchen davon mehrmals, als Einzelreferate, Co-Referate, Fachgespräche, Kolloquien, Vortragsführungen sowie als Buch-, Video- und CD-ROM- Präsentationen gestaltet wurden.

Um Organisation und Veranstaltung nahm sich die Karst- und Höhlenabteilung des Naturhistorischen Museums an. Um einen möglichst großen fachlich interessierten Kreis zu erreichen, wurden und werden die Veranstaltungen im Programmspiegel der Höhlenkundlichen Mitteilungen des LVfHk Wien und NÖ, dem Monatsprogramm des Naturhistorischen Museums, in den Verbandsnachrichten des VÖH und in anderen relevanten Mitteilungen und eigenen Aussendungen mitgeteilt. Bisher haben weit mehr als 5000 Personen diesen Ankündigungen Folge geleistet. Derzeit finden die Veranstaltungen in der Bibliothek der Abteilung und zu Sonderthemen im Kinosaal des Naturhistorischen Museums statt. Es werden im Schnitt 20 bis 30 Besucher gezählt (6 bis mehr als 100), was als zufriedenstellend bezeichnet werden kann, wobei eine intensivere Teilnahme aus den höhlenforschenden Kreisen wünschenswert wäre.

Die vorgetragenen Themen waren trotz ihrer fachlichen Ausrichtung allgemein verständlich. Sie verteilten sich etwa auf die allgemeine Speläologie mit 14, die internationale Speläologie mit 8, die theoretische Speläologie mit 13 und die regionale Speläologie. In dieser befassten sich fast hundert Beiträge mit Österreich, 19 mit dem östlichen, 25 mit dem westlichen Europa und 24 mit dem Rest der Welt, wobei praktisch alle Disziplinen der Speläologie vertreten waren. Die Vortragenden kamen überwiegend aus Österreich, aus 20 Wohnorten, und aus 16 verschiedenen Staaten der Welt (AUS, BRD, DDR, RO, H, F, I, CZ, SK, SI, HR, I, SU, Kuba, Japan, VR China).

Die Vortragsreihe nützte die Karst- und Höhlenabteilung auch, um über die eigenen Geländearbeiten allgemein zugänglich und regelmäßig zu berichten.

Einen Rück- und Überblick über die Vortragsreihe und die Ergebnisse der Sommerarbeit der Abteilung erstatteten K. MAIS, R. PAVUZA und G. STUMMER am 20. Nov. 2001. Die 25 bis 30 Zuhörer zeigten sich in der anschließenden Diskussion mit dem bisherigen Umfang und der Art der Vorträge durchaus zufrieden, Beiträge auswärtiger Kollegen wurden als besondere Bereicherung empfunden und werden weiter gewünscht. Dem Echo entsprechend wird sich die Karst- und Höhlenabteilung um die Weiterführung der Vortragsreihe bemühen.

Karl Mais

## SCHAUHÖHLENSEMINAR

Die Fachsektion SCHAUHÖHLEN tagte am 9.11.2001 in Dürntal/Weiz (Protokollauszug)

Teilnehmer waren: Eisensteinhöhle (G. Winkler), Grasslhöhle (J. Reisinger), Hermannshöhle (Prof. Mag. H. Ilming), Hundalm Eishöhle (R. Tobitsch), Obirhöhle, Rettenwandhöhle (Mag. M. Riedl) und Dr. K. Mais, Dr. R. Pavuza und P. Timer (Ingolstädter Höhlenfreunde).

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Leiter der Fachsektion berichten die Vertreter der Schauhöhlen über die aktuelle Besucherentwicklung. Allgemein kann ein stagnierender oder rückläufiger Besuch der Schauhöhlen festgestellt werden. Berichte bzw. Werbung in den Medien haben meist nur kurzfristige Auswirkungen auf die Besucherfrequenz. Effektiver scheinen immer noch Wegweiser, Informationstafeln und Hinweise bei anderen Schauhöhlen zu sein.

Zustimmung findet auch, einen Vorstoß um Mithilfe bei der ÖSTERREICHWERBUNG zu versuchen, um eine Schauhöhlenbroschüre sämtlicher Schauhöhlen Österreichs auflegen zu können. Hierbei sollten aber die Besonderheiten der einzelnen Schauhöhlen stärker betont werden. In Zukunft soll es auf der neuen Verbandshomepage ([www.hoehle.org](http://www.hoehle.org)) eine eigene „Schauhöhlenseite“ geben in der man Informationen zu den Schauhöhlen findet.

Bei der Welt-Höhlenexpo 2002 in Korea wird das Naturhistorische Museum Wien (Karst- und höhlenkundliche Abt.) zusammen mit den Schauhöhlen mit einem Messestand vertreten sein und soll Österreich als das „Land der Eishöhlen“ präsentieren.

Nachdem für die Höhlenführerprüfung eine Neubestellung der Kommission bevorsteht, äußern sich die Schauhöhlenvertreter besorgt über die zukünftige Ausbildung. Sie solle beibehalten und im Sinne des Schutzes der Natur noch verbessert werden. **Keinesfalls solle die Höhle zum Sportobjekt werden.**

**Anmerkung der Redaktion:** Ein Personalvorschlag für die neue Prüfungskommission wurde vom VÖH schon getroffen und der OÖ. Landesregierung vorgelegt, die auch weiterhin den Vorsitz bei der Höhlenführerprüfung haben wird. Eine Neuordnung der Höhlenführerprüfung - die den aktuellen Gegebenheiten angepasst sein wird - wurde vom VÖH schon in Angriff genommen.

## STEIRISCHER LANDESVERBAND FÜR HÖHLENRETTUNG

### Jahresbericht 2001

Der im Jahre 1990 gegründete Steirische Landesverband für Höhlenrettung führt alljährlich zur Schulung der Höhlenretter und Höhlenretterinnen im Frühjahr eine 1-tägige Übung sowie im Herbst einen 3-tägigen Ausbildungskurs durch.

Derzeit besteht der Landesverband aus 6 Einsatzstellen (Bad Mitterndorf, Eisenerz, Graz, Mürztal, Schladming, Zeltweg) sowie 1 Taucherguppe.

Mit Stand Dezember 2001 sind in diesen Einsatzstellen 104 Höhlenretter und Höhlenretterinnen gemeldet.

### Frühjahrsübung 2001 – Schwarzmooskogel-Eishöhle

Die Frühjahrsübung wurde am 30. Juni in der Schwarzmooskogel-Eishöhle im Toten Gebirge durchgeführt. Ziel war die Schulung der Teilnehmer im Umgang mit Eis und den dazu erforderlichen Bergematerialien (Setzen von Eisschrauben, Gehen mit Steigeisen usw.).

Einige Teilnehmer waren bereits am Abend zuvor angereist und nach Übernachtung auf der Loserhütte war der Treffpunkt am Samstag, 30. Juni um 8 Uhr früh auf dem Parkplatz des Loserrestaurants am Ende der Mautstraße.

Der Materialtransport zur Höhle wurde vom Hubschrauber des Fliegerhorstes Aigen des Bundesheeres mit Außenlastnetzen durchgeführt, wir möchten hier nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen.

In 1 ½ Stunden „lockerer Wanderung“ konnten die Teilnehmer der Übung den Höhleneingang der Schwarzmooskogel-Eishöhle (Brennerbeserlschluf) erreichen.

Die praktische Bergeübung wurde von der Schneevulkanhalle über den Schneekegel zum Eingang des Brennerbeserlschlufs von 4 Bergetrupps durchgeführt.

Nach Ende der „erfolgreichen Bergung“ wurde unser Material wieder vom Hubschrauber des Bundesheeres abgeholt.

Ein Gruppenfoto am Parkplatz des Loserrestaurants zusammen mit der Crew des Hubschraubers beendete diese Frühjahrsübung.

An der Frühjahrsübung des Steirischen Landesverbandes für Höhlenrettung nahmen insgesamt 34 Höhlenretter und 1 Höhlenretterin teil.

### **Herbstausbildungskurs 5. bis 7. Oktober 2001 – Dachsteinsüdwandhütte**

Die Herbstausbildung führte uns zum zweiten Mal nach 1992 ins Dachsteingebiet mit Stützpunkt Dachsteinsüdwandhütte.

Bereits am Donnerstag abend, 4. Oktober, reisten 8 Teilnehmer an.

Die Anreise der restlichen Teilnehmer erfolgte am Freitag, 5. Oktober, in der Früh.

Nach dem Frühstück wurde die Gruppeneinteilung durchgeführt und danach konnten die praktischen Übungen im nahegelegenen Klettergarten beginnen.

Jede Gruppe hatte die Aufgabe, zu den einzelnen Bergewinden (Strickwinde, Stahlseilwinde und Winsch) die erforderlichen Verankerungen bzw. Seilbahnen aufzubauen.

Am Samstag, dem 6. Oktober, wurde dann die praktische Bergeübung in der Dachsteinsüdwandhöhle durchgeführt. Das ganze Bergematerial wurde in den „Ramsauer Dom“ transportiert. Von hier erfolgte dann der Ausbau für die Bergung aus dem „Schladminger Schacht“. Die Engstellen des sogenannten „Oberen Ganges“ bereiteten uns Probleme, obwohl zum Teil mit dem Schrämmhammer erweitert wurde.

In der Hütte wurde am Abend noch eine Übungsbesprechung durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, war der neue ÖAMTC-Hubschrauber „Christophorus“ aus Niederöblarn bei uns zu Gast. Höhlenretter und Höhlenretterin wurden von der Crew des Hubschraubers (Pilot Gerhard Brunner, Flugretter Mag. Andreas Staudacher und Notarzt Dr. Stefan Trautwein) in die neue Funktionsweise des Geräts eingeführt.

Den Abschluß dieses Herbstausbildungskurses bildeten noch praktische Übungen im Klettergarten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen konnte wieder ein Ausbildungskurs, dieses Mal bei schönstem Wetter, beendet werden.

33 Höhlenretter und 1 Höhlenretterin nahmen an diesem Kurs teil.

### **Ehrensache – sichere Steiermark**

Beim „Tag des Ehrenamtes“ der Abteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung der Steirischen Landesregierung am Samstag, dem 22. September 2001, in Graz war auch unser Landesverband vertreten.

Landesleiter Erwin Hüttner, Ausbildungsleiter Robert Seebacher, Obmann-Stellvertreter Günter Lammer, Schriftführerin Hildegard Lammer sowie je 1 Höhlenretter der Einsatzstelle Bad Mitterndorf und Mürztal sowie eine Höhlenretterin der Einsatzstelle Graz präsentierten die Höhlenrettung bei dieser Veranstaltung. Recht spektakulär war unsere Vorführung (Schachtbergung) am Feuerwehrkran in der Herrengasse.

Unser Stand mit Schautafeln wurde zwischenzeitlich von Resi Hüttner betreut.

Steirischer Landesverband für Höhlenrettung  
Hildegard Lammer  
Schriftführerin

## **RADON IN ÖSTERREICHS HÖHLEN**

### **Eine Gefahr ?**

(Kurzinfo eines Referates im Rahmen der „Speläologischen Vortragsreihe“ von Dr. R. Pavuza)

Besonders stand die Frage zur Diskussion: Besteht für den Höhlenforscher eine Gefährdung? Dies kann mit einem klaren **NEIN** beantwortet werden. Unter Heranziehung des sehr strengen amerikanischen EPA-Grenzwertes von 150 Bq/m<sup>3</sup> darf sich ein Höhlenforscher durchgehend 55 Tage/Jahr, lt. Österreichischer Strahlenschutzverordnung und Planungsrichtwert von 200 Bq/m<sup>3</sup> 73 Tage durchgehend in unseren Höhlen bei einer durchschnittlichen Rn-Konzentration von 1000 Bq/m<sup>3</sup> aufhalten, was in der Praxis noch nie der Fall war. Überdies dürften wiederkehrende Belastungen besser vertragen werden (Erholungsphasen) als lang andauernde.

Radon ist ein radioaktives Edelgas, das beim Zerfall von Uran zu Blei als Zwischenprodukt auftritt. Im Organismus hat es eine biolog. Halbwertszeit von ca. 40 min., nach 4 Stunden ist es nicht mehr nachweisbar. Allfällige Gefahren gehen von den Tochterprodukten aus, da diese eingelagert werden können und damit längere Zeit im Körper verbleiben.

In einer der nächsten Ausgaben der Zeitschrift „Die Höhle“ kann Näheres über das Thema Radon nachgelesen werden.

**UNSERE NEUE ADRESSE DER VERBANDSHOME PAGE LAUTET**

***<http://www.hoehle.org>***

**Die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 2002 und zugleich 50 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Tirol findet von 29.8.-1.9.2002 in Wörgl (Tirol) statt (siehe Beilage).**

Detailinformationen werden in den Verbandsnachrichten Nr. 2 (April) bekannt gegeben bzw. sind auf der Homepage [www.hoehle-tirol.tsn.at](http://www.hoehle-tirol.tsn.at) nachzulesen.

**Ehrung für Dr. Max H. Fink:** Von der niederösterreichischen Landesregierung wurde Dr. Max H. Fink der Würdigungspreis 2001 für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft verliehen. Die Verleihung nahm Landeshauptmann Dr. Pröll am 27.10.2001 vor. Maßgeblichen Anteil an dieser Ehrung hatten die höhlen- und karstkundlichen Studien von Dr. Max H. Fink.

**Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert dazu sehr herzlich.**

**Mit einem Festkolloquium** dankte das Institut für Geographie und Angewandte Geoinformatik an der Universität Salzburg am 28. November 2001 tit. ao. Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel in Anwesenheit des Dekans der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Univ. Prof. Dr. Schweiger, und des Studiendekans, Univ. Prof. Dr. Fümkrantz, für seine langjährige Lehrtätigkeit. Die Laudatio hielt em.o. Univ. Prof. Dr. Helmut Riedl. An der Festveranstaltung und am anschließenden gemütlichen Ausklang nahmen zahlreiche Fachkollegen und Studienvertreter teil.

**Bei der Festveranstaltung** „Der Park Skocjanske jame – 15 Jahre UNESCO-Welterbeliste“ am 23. November 2001 erhielt Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel für seine Mitwirkung bei der Vorbereitung und die Unterstützung des seinerzeitigen Aufnahmeansuchens eine Anerkennungsurkunde. Die Überreichung erfolgte durch Dr. Zofija Klemen-Krek, die Vorsitzende der Slowenischen UNESCO-Kommission, und Ing. Albin Debevec, den Direktor des Park Skocjanske jame.

**Wie der von der Universität Salzburg** herausgegebenen Zeitschrift „plus“ zu entnehmen ist, wurde em. Univ. Prof. Dr. Helmut Riedl am 27. September 2001 an der Universität Athen für seine 40jährigen geographischen Feldforschungen in Griechenland geehrt.

**Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel** wurde bei der Hauptversammlung des Österreichischen Alpenschutzverbandes am 9. November 2001 in Bezau (Vorarlberg) in den Wissenschaftlichen Beirat dieses Mitgliedsvereines des Umweltschutzverbandes gewählt.

**Das Bundesministerium** für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat als Förderung für den 52. Jahrgang der Druckschrift „Die Höhle“ für das Jahr 2001 einen Beitrag von 20.000 Schilling (Eur. 1453,46) bewilligt und an den Verband österreichischer Höhlenforscher überwiesen.

**Eine einigermaßen neue Vorstellung** (oder Idee ?) über die Entwicklung tropischer Karstgebiete findet sich in der Nummer 4/2001 der unter dem Titel „Horizont“ in Wien erscheinenden „Nachrichten der Alliance for Nature“. Dort schreibt Dipl. Ing. Christian Schuhböck über die Landschaft der Sierra de los Organos in Kuba:

„Tatsächlich handelt es sich bei dieser *mogotes* um stark verwitterte und bewachsene Kalksteinkegel, die einst die Säulen eines gewaltigen Höhlensystems bildeten. Unterirdische Flüsse schwemmten den kalkigen Untergrund dieser Landschaft aus und bildeten riesige Lufträume und gigantische Grotten. Im Laufe der Zeit stürzten viele Höhlendecken ein und nur das härteste Kalkgestein blieb in Form der *mogotes* bestehen. Die gesamte Region ist von unterirdischen Tropfsteinhöhlen und Grotten durchsetzt.“

Die unterirdischen Flüsse waren seinerzeit offenbar so nett, ein paar tragende Kalkpfeiler (wie in einer antiken Säulenhalle) stehen zu lassen, damit die Höhlendecken über den riesigen Lufträumen Zeit hatten, sich auf ihren Einsturz vorzubereiten.

**Mit dem Titel „Dachstein – Salzkammergut“** ist ein Wandkalender mit 12 jeweils für einen Monat geltenden Farbbildern in Breitformat (ca. 40x25cm) herausgegeben worden. Der Hinweis auf den Hersteller beschränkt sich auf die Notiz „Federspiel Kalender“ auf dem Dezemberblatt. Die meisten (übrigens sehr guten) Fotos tragen den Hinweis „Foto Schenner“. Bemerkenswert ist das Monatsbild für September 2002; es zeigt eine relativ kriegerische, an Indianerkämpfe erinnernde Höhlenszenerie

und hat den Erläuterungstext: „Die Mammuthöhle im Dachstein ist ein Höhepunkt des Weltkulturerbegebietes und Austragungsort eines Bogensportturnieres“. Auf Kommentare wäre ich gespannt – ist Bogenschießen die Voraussetzung, dass die Mammuthöhle zur Weltkultur zählt?

**Prof. Dr. Vladimír Panos**, Doyen der tschechischen Höhlenforschung und Ehrenmitglied des Büros Internationalen Speläologischen Union, der die Entwicklung der UIS viele Jahre maßgeblich mitgeprägt hat, verstarb nach längerer Krankheit zu Jahresbeginn in Olmütz.

## GEBURTSTAGE

### Theo Pfarr zum 50. Geburtstag

Vielleicht würde „unserem“ Theo heute nicht ein höhlenkundliches, sondern ein alpines Blatt zum runden Geburtstag gratulieren, hätte ihn nicht erst ein recht unsanfter Wink des Schicksals zur Welt der Höhlen geführt: Im zarten Alter von 19 Jahren folgte er in der Dachstein-Südwand einen kurzen Moment lang allzu ungebremst der Schwerkraft, war durch einen komplizierten Trümmerbruch fortan an der extremen Kletterei gehindert und fand in der Höhlenforschung einen lohnenden Ersatz. Seine Tourenpartner charakterisieren ihn seitdem als verletzungsbedingt zwar langsam, aber äußerst zäh und kontinuierlich, sodass er letztendlich „überall hinkommt, wo er will.“

Den Beginn seiner Höhlenforscher-Karriere markiert die Hochlecken-Großhöhle, und vermutlich wirkte diese durch Rekorde alsbald berühmt werdende Höhle auf ihn ebenso prägend wie seine enge Freundschaft mit Poldi Wiener. Es folgten Forschungen in steirischen, niederösterreichischen und Salzburger Höhlen, wobei seine Aktivitäten im Hochschwabgebiet, dem Gesäuse, der Rax und dem Steinernen Meer seine ungebrochene Liebe zur Alpinistik widerspiegeln.

Theo war dabei nie ein Mann der großen Expeditionen, vielmehr hat er sich zu einem Spezialisten für unbequeme Höhlen und Gebiete mit noch wenigen bekannten Höhlen entwickelt, wo er den speziellen Schwierigkeiten mit sehr systematischer Arbeit begegnet. Die Ergebnisse dieser manchmal exzentrischen Forschungstätigkeit erweiterten unsere Kenntnis über Karst und Höhlen jedenfalls mehr als das x-te Mainstream-Großhöhlenprojekt.

Am 19. Juni 1985 heiratete er Christa Krammer, die ihn begeistert auf die Berge und in den Bergen begleitet. Beruflich ist Theo als Sprachtrainer an einer privaten Sprachschule tätig, lehrt dort Deutsch als Fremdsprache und besitzt die Prüfungslizenz für das renommierte Goethe-Institut und das österreichische Sprachdiplom. Mit diesem Hintergrund konnte es gar nicht zu ausbleiben, dass er sich im Lauf der Jahre zum obersten Sprachhüter und wichtigen Sprachrohr der österreichischen Höhlenforscher entwickelte, wobei seine „Außenwirkung“ sowohl in Richtung Alpinistik (dort Lieferant für ohnehin rare seriöse Beiträge über Höhlen) als auch zur internationalen Höhlenforschungs-Szene gerichtet ist. Wenn wir richtig informiert sind, ist er unter anderem Österreich-Korrespondent der britischen Zeitschrift *Descent*.

Theos Artikel sind stets von einem fein gesponnenen Netz ironischer Fäden durchzogen. Wohldosiert streut er eine Prise Provokation dazu, um gleichermaßen sich am göttlichen Olymp wahnende Kraxler wie auch narrische Tiefenalpinisten auf den Boden zurückzuholen oder einfach um unsere Freizeitbetätigung rechtzeitig vor krankhaftem Bierernst zu retten. Manchmal war da auch eine gröbere Dosis vonnöten, und mit Stolz zeigt Theo seinen (Leser-)Briefverkehr mit den ob seines viele „W“s (sprich: „Wehs“!) enthaltenden Verrisses erbosten Weitwander-Funktionären. Kletterer erinnern sich wiederum an einen während des Freeclimbing-Booms erschienenen Artikel im „Bergsteiger“ (auch diese Redaktion hatte vereinzelt Mut), in dem er nicht nur die gesamte „Szene“ durch den Kakao zog, sondern sich auch ungeniert in ziemlich gespannter Kneiberl von schräg hinten als „Swami Bummdaschaustowa“ ablichten ließ, und zwar in einer von ihm geulkten „Top-Route“ – die wir alsbald als ausgebautes Zweimeter-Felserl in der Mödlinger Klause enttarnten. (Ich glaube, ihn hat es schon erschreckt, daß wir ihn an diesem Hinternbild erkannten...)

Gewissenhaft führt er – ebenso mit der nötigen Distanz – die Listen der längsten und tiefsten Höhlen Österreichs. Wie aus der zu diesem Thema gemeinsam mit Günter Stummer erarbeiteten Publikation klar zu ersehen ist, liegt ihm hier sehr viel an nüchterner, wissenschaftlicher Klarheit und wenig an sensationsgieriger Rekordsucht. Viele warten nun, 13 Jahre nach der Herausgabe der „längsten und tiefsten“ schon sehnsüchtig auf eine aktualisierte Neuauflage, aber: Präzision erfordert eben Zeit und Geduld!

Als Germanist ist Theo stets bemüht, auch prinzipiell langweiligen Raumbeschreibungen ein Gesicht zu geben. (Was kann ein Höhlenteil: er kann liegen, sich erstrecken, er kann verlaufen, sich irgendwo befinden, ansteigen oder abfallen, bequem oder unbequem zu befahren sein usw.). Als Literaturfetischist übernahm er in der Rolle eines Verbandsfunktionärs, wie könnte es anders sein, die Betreuung der Bibliothek. Seine Literaturrecherchen, etwa für die erwähnten „längsten und tiefsten Höhlen Österreichs“, sind höchst penibel und zuverlässig.

Weniger bekannt ist, daß er sich neben der sprachlichen Vermittlung von Höhlen auch der Mittelformat-Photographie widmet und immer wieder Bilder für die „Höhle“ und diverse Alpinzeitschriften liefert.

Nicht zuletzt ist er aber auch einfach ein guter Kamerad, der für Mitarbeit an Projekten immer zur Verfügung steht und gerne seinen Beitrag leistet. Gleich in welcher Form seine Beiträge dann auch immer erfolgen, sie können sich sehen lassen!

Eckart Herrmann, Karl Mais und Günter Stummer

### **Walter Klappacher - 60 Jahre und ziemlich weise**

Es gilt das Neujahrsbaby des Jahres 1942 zu feiern. Es war keine gute Zeit, in die es hineingeboren wurde, und entsprechend hart waren auch die ersten Jahre. Kennengelernt haben wir uns am 24. April 1960 bei einer Tour mit Gustave Abel in die Torrener Bärenhöhle. Bei der Rast vor dem Eingang hat uns Abel einen Höhleneingang hoch oben am Freieck gezeigt, „da ist noch niemand hingekommen...“. Vier Wochen später waren wir dann oben und die Gruberhornhöhle war entdeckt. Von da an waren wir ständig im Untergrund tätig, viele Kameraden sind nach und nach dazugestoßen, Walter war immer die treibende Kraft - im wahrsten Sinn des Wortes. Sein Schleifsack war immer der, den einer alleine nicht vom Boden aufheben konnte. Während mich die Höhlenaktivitäten beinahe den Schulerfolg gekostet hätten, hat Walter neben seiner Arbeit in einer Gärtnerei auch noch ruckzuck die Abendmatura geschafft und Geologie und Publizistik zu studieren begonnen.

Eines Tages sind wir beisammen gesessen, Willi Repis, Charly Mais, Walter und ich, und haben Pläne gewälzt, wie man das Buch von Czoernig-Czernhausen, „Die Höhlen Salzburgs“ aus dem Jahr 1926 neu auflegen könnte. Walter hat sich hingesezt und zu arbeiten begonnen. Das Ergebnis ist bekannt, es ist ein epochales Werk geworden. Leider ist durch die Arbeit am „Salzburger Höhlenbuch“ sein Studium auf der Strecke geblieben. Es wird ihm kaum ein Trost sein, dass seine Arbeit für mehrere Dissertationen ausgereicht hätte.

Bei meinen karsthydrologischen Arbeiten war Walter jahrelang unverzichtbar. Er hat Projekte vom Karwendel bis zum Dachstein mit ebensolchem Einsatz betreut, wie er am Höhlenbuch gearbeitet hat. Bei der Suche nach Einspeisungsstellen und Quellen in den unzugänglichsten Gebieten war das fast blinde Verständnis aus unseren unzähligen Höhlentouren der Schlüssel zum Erfolg.

Viele Generationen von Salzburger Höhlenforschern sind gekommen und wieder verschwunden, einer war immer an der Spitze der Forschung zu finden – Walter. Er wollte nie Funktionär sein, aber wenn der Verein ihn gebraucht hat, dann war er da. Seit 1968 finden wir ihn in den verschiedensten Funktionen im Vereinsvorstand: als Redakteur der Vereinsmitteilungen, die er schließlich in die „Atlantis“ übergeführt hat, als Redakteur für das Salzburger Höhlenbuch, als Schriftführer, als Obmann-Stellvertreter und von 1987 bis 1991, und 1996 bis 1999 schließlich als Obmann. Kaum Obmann, hat er immer sofort nach einem Nachfolger unter den „Jungen“ gesucht, um wieder in die zweite Reihe zurückzutreten und sich trotzdem voll für den Verein einzusetzen. So ist es eben jetzt wieder. Unverdrossen und besonnen setzt er sich für das Ansehen der Höhlenforschung ein, leistet Aufklärungsarbeit bei Ämtern und glättet immer wieder die Wogen, wenn weniger sensibel agierende Kameraden Anlass für Aufregungen der verschiedensten Art gegeben haben. Sein jüngster Coup sind die „Lampohüttenseminare“, dabei sollen die „Jungen“, die ihm immer so am Herzen liegen, die Möglichkeit bekommen, Wissenswertes über die Höhlen- und Karstkunde aus erster Hand zu erfahren. Seine Idee wird begeistert angenommen.

Ehrungen und Lobhudelei waren ihm immer ein Gräuel, entsprechend skeptisch wird er auch diese Zeilen lesen. 1978 erhielt er den Eduard Paul Tratz-Preis, 1993 erhielt er vom Verband den Goldenen Höhlenbären. Walter Klappacher hat die österreichische, nicht nur die Salzburger Höhlenforschung geprägt und tiefe Spuren hinterlassen.

**Ad multas cavernas Walter!**

Gerhard Völkl

### **Heiner Thaler zum 60. Geburtstag**

Im Jahr 1942 kam es in Bischof Teinitz, Böhmen, zu einem bemerkenswerten Ereignis: Heinrich Thaler wurde geboren. Normalerweise ist so etwas nur für den Betroffenen interessant, in diesem Fall allerdings reichen die Konsequenzen 60 Jahre darüber hinaus, zumindest insofern, als man nun nicht



darum herum kommt, den plötzlich zu einem Jubilar Gewordenen durch eine biographische Notiz zu ehren.

Zunächst die wichtigsten persönlichen Stationen seines Lebenswegs: 1945 kam er nach Österreich – zuerst nach Buchau am Achensee und nach zwei Jahren nach Gleink bei Steyr. Dort besuchte er die Schule und fand in der Klosterbibliothek Abenteuer- und Reisebücher, in die er sich mit Begeisterung vertiefte. 1956 zog er nach Steyr um, betätigte sich als Bergwanderer und als Pfadfinder und atmete als Dreizehnjähriger zum erstenmal Höhlenluft. 1957 bekam er seine erste Fotokamera, und es sollte nicht die letzte sein – im Laufe der Jahre entwickelte sich Heiner zu einem versierten Höhlenfotografen, er fotografierte aber auch Mineralien (u.a. im Auftrag des Naturhistorischen Museums, Wien), er schuf wunderbare Aufnahmen von Landschaften und ging schließlich auch noch zur Videotechnik über – eine seiner Produktionen über Höhleneis gehört zum Besten, was auf diesem Gebiet vorliegt. Doch damit greifen wir dem Geschehen vor.

1962 zog er nach Wien – nicht zuletzt, um seine Aktivitäten in der Höhlenforschung zu erweitern. Im Laufe der folgenden zehn Jahre wurde er zum Konditormeister ausgebildet, dann besuchte er die Wiener Kunstschule für Bildhauerei, Keramik und Malerei, und vielleicht nützte ihm das, was er da gelernt hatte, bei seiner späteren beruflichen Betätigung als Holzschnitzer und Restaurator. Aber auch bei verschiedenen Auftragsarbeiten kamen ihm sein gestalterisches Talent wie auch sein handwerkliches Geschick zugute: als Höhlenvermesser und -planzeichner, als bergsteigerischer Betreuer und Standfotograf eines Filmteams auf den Lofoten, als Gestalter einer Vitrine im Höhlenmuseum der Schönbergalpe. Doch auch der private Reifungsprozess soll nicht übergangen werden: 1965 verheiratet, zwei Kinder; 1980 geschieden; 1981 wieder verheiratet, zwei Kinder; 1996 geschieden ( - laut Aussage des Jubilars soll diese Reihe nicht fortgesetzt werden).

Im Kreise seiner Bekannten ist Heiner Thaler vor allem als Teilnehmer von erfolgreichen Expeditionen in die „Wildnis unter der Erde“ bekannt. 1964 kam er zu jener Gruppe von Höhlenforschern, die sich „Mammutisten“ nannte, weil sie die Dachsteinmammothöhle und Umgebung als bevorzugtes Forschungsobjekt ausgewählt hatte. Hier einige der wichtigsten Entdeckungsfahrten: 1967 Abstieg in die „Riesenkluft“, 1968 als erster im „Canyon der verlorenen Zeit“, 1969 bis 1972 Entdeckung und Erkundung der „Unterwelt“, 1969 Erstbefahrung der tiefen Teile der Mortonhöhle, 1971 bis 1978 Neuforschungen in den untersten Etagen der Mörkhöhle, 1977 Entdeckung von „Transatlantis“ - und vieles mehr in weiteren Jahren, 1996 Fund von Flittergold in Sedimenten der Dachstein-Mammothöhle, dazwischen auch Aktivitäten im Ausland, u.a. Neubefahrungen im Höhlenpark von Alistrate, Griechenland, Exkursion in die ägyptische Sahara – Höhlenruinen der Kristallberge und Rohlfsöhle von Djara. Und schließlich, 2001, wird alles auch noch offiziell: Heiner legt die Höhlenführerprüfung ab.

Diese Aufzählung ist bemerkenswert genug, doch wird man damit der Persönlichkeit von Heiner Thaler nicht gerecht - vieles, vielleicht das Wesentliche, bleibt unberücksichtigt. Da muss man schon auf persönliche Erfahrungen zurückgreifen, auf Beobachtungen und gemeinsame Erlebnisse – vor allem bei den vielen Höhlenfahrten, aber auch davor oder danach. Ein Abgrund ist zu überwinden – Heiner springt darüber. Die Orientierung verloren – Heiner weist die Richtung. Zwei Tragsäcke überzählig – Heiner legt sie sich über den eigenen. Die Stimmung ist flau – Heiner packt seinen Humor aus und macht alle froh. Aber das beschränkt sich nicht auf Höhlenforschung... Schlägertypen greifen seine Freunde an – Heiner stürzt sich ins Getümmel und opfert ein paar Zähne. Freunde brauchen einen Ort zum Feiern – und Heiner stellt sein Haus mit Speis und Trank, Tisch und Bett zur Verfügung. Eine Dolmetscherin muss bei guter Laune gehalten werden – Heiner verzichtet auf die Bergwanderung und kümmert sich um sie. Ein Freund staunt über Heiners Schusterkugel – und darf sie mit nach Hause nehmen. Kollegen bewundern seine Tütchen mit Opalen – und schon gehören sie ihnen. Heiners Sammlung von Altertümern – an Freunde verschenkt. Heiners Ausbeute an Mineralien – an Freunde verschenkt...

Nach seiner Funktion gefragt, hat er sich einmal als wissenschaftlichen Handlanger bezeichnet. Da ist etwas Wahres daran, aber sein Eingreifen hat sich nie auf bloße Handarbeit beschränkt. Zu bewundern ist auch seine Beobachtungsgabe, und es darf hier einmal gesagt werden, dass einiges, was er entdeckt hat, die sogenannten Akademiker zu beachtenswerten Arbeiten angeregt hat – und das gehört sicher zu den wertvollsten Geschenken, die er zu vergeben hat.

Und nun ist er 60 und ist noch immer der, der er immer war. Wir wünschen ihm und uns, dass er so bleibt.

H.W.Franke

<b>TERMINE</b>	<b>TERMINE</b>	<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>TERMINE</b>	<b>TERMINE</b>
----------------	----------------	------------------------	----------------	----------------

- 01.2.-03.2.2002 **Arbeitskreis Speläokartographie** in Kufstein (Tirol)  
Themen: Aktuelle Programmversionen und Erfahrungen und Fragen aus der „täglichen“ Arbeit. **Anmeldung:** Wolfgang Sieberer, Tel.: 0043-(0)664-3424076 oder e-mail: [sieberer.w@aon.at](mailto:sieberer.w@aon.at)  
**Informationen:** [www.speleokartographie.de](http://www.speleokartographie.de)
- 02.4.-06.4.2002 **Hugo-Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit, in Innsbruck.** Vortragsprogramm und Exkursionen, u.a. in die Tischoferhöhle und in den bronzezeitlichen Kupferbergbau Mooschrofen. Die Tagung ist für - vor allem natürlich urgeschichtlich interessierte - Höhlenforscher durchaus immer recht interessant.  
**Informationen:** <http://www.uf.uni-erlangen.de/obermaier/hotagungen.html>
- 27.4.-01.5.2002 **Alcadi 2002: VI .Int. Symposium on History of Speleology and Karstology in Alps, Carpathians and Dinarides.** Veranstalter: UIS, Societa Speleologica Italiana, Centro Ricerche Carsiche "C. Seppenhofer". **Veranstaltungsort:** Gorizia. Anmeldeschluß: März 2002. **Kontakt:** Maurizio Tavagnutti, via Diaz 13, 34170 Gorizia, Italy, Tel: +39(481)520 537, e-mail: [maurizio.tavagnutti@metso.com](mailto:maurizio.tavagnutti@metso.com),  
**Informationen:** <http://www.spazioweb.inwind.it/seppenhofer>
- 09.-12.05. 2002 **Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.**  
**Veranstaltungsort:** Pottenstein (Fränkischen Schweiz)
- 28.6.-30.6.2002 **PANGEO AUSTRIA; Erdwissenschaften in Österreich in Salzburg.**  
Online-Registrierung und Anmeldung bis spätestens 10.4.2002 auf folgender Webseite: <http://www.sbg.ac.at/gew/Erdwissenschaft2002>. Kosten: 70 Euro (nach 10.4. 2002: 90 Euro), Studierende: 35 Euro (nach 10.4. 2002: 45 Euro) e-mail: [erdwiss2002@sbg.ac.at](mailto:erdwiss2002@sbg.ac.at)
- 20.7.-27.7.2002 **Höhlenforscher-Basiskurs** (Leitung: Andy Bigler)  
**Ort:** Obertraun – Dachsteinhöhlen – Krippenstein  
**Information:** VÖH Homepage – [www.hoehle.org](http://www.hoehle.org)
- 26.7.-11.8.2002 **Intern. Ausbildungslager für junge Höhlenforscher** in Schmiechen bei Schelklingen / Schwäbische Alp. **Folgende Kurse werden angeboten:** Technik der Höhlenvermessung, Höhlenbefahrungstechnik incl. Kameradenrettung, Einführung in die höhlenkundlichen Arbeiten, Biospeläologie, Fauna und Ökosysteme der Höhlen und Einführung in die Geologie.  
**Anmeldung:** Petra Poldt, Schmiechen, Hauptstraße 4, D-89601 Schelklingen Tel.: 0049-(0)7394-1566, e-mail: [markbold@merckle.de](mailto:markbold@merckle.de)  
**Anmeldeschluß:** 30.5.2002, begrenzte Teilnehmerzahl
- 29.8.-01.9.2002 **Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und Jubiläum „50 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Tirol“ in Wörgl.** Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Höhlen-Kunstwerke der Natur. Schützen, was wir schätzen“.  
**Anmeldung:** Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Latellaplatz 1, A-6300 Wörgl.  
**Informationen:** <http://www.hoehle-tirol.tsn.at>
- 01.9.-07.9.2002 **Forschungs- und Schulungswoche Dachstein** im Bereich Krippenstein – Margschiefer (Leitung: Lukas Plan). **Informationen:** [www.hoehle.org](http://www.hoehle.org), oder e-mail: [a9325907@unet.univie.ac.at](mailto:a9325907@unet.univie.ac.at)
- September 2002 **Forschungswoche „Speleo-Alpin Gesäuse“**, Leitung: Eckard Herrmann  
**genauer Termin und Information:** VÖH Homepage – [www.hoehle.org](http://www.hoehle.org)
- 09.-15.09.2002 **Zehntes Int. Symposium für Vulkanspeläologie** in Reykjavik (Island).  
**Informationen:** Sigurdur. S. Jonsson, Icelandic Speleological Society. Posthof 342, 121 Reykjavik, Iceland. E-mail: [ssjo@os.is](mailto:ssjo@os.is), oder <http://www.iceland2002.com>
- 15.-17.9.2002 **Zweites Geologisches Symposium der Cueva de Nerja** in Nerja, Provinz Malaga, Spanien. Am 18. und 19.9. Sept. sind Nachexkursionen geplant.

**Informationen:** Group of Hydrogeology (Sr. Inaki Vadillo), Department of Geology, University of Malaga, E-29071 Malaga (Espana).  
Fax: 0034/952132000 oder e-mail: vadillo@uma.es

- 19.-22.09.2002 **VIII. Int. Höhlenbären-Symposium**  
**Veranstaltungsort:** Kirchheim unter Teck (Württemberg)  
**Informationen:** <http://www.hfc-hersfeld.de/vdhk/baer.pdf>
- 24.-27.09.2002 **INTERNATIONAL WORKSHOP "Cave Climate and Paleoclimate - Best Record of the Global Change"** (Exkursionen 28.-30.9.2002) in Stara Zagora (Bulgarien), veranstaltet von der UIS-Kommission für Physikalische Chemie und Karsthydrogeologie. Gesamtkosten ca. 250 US\$,  
**Informationen:** e-mail: p.delchev@museum.web.bg
- 01.-05.10.2002 **GEO 2002, Planet Erde: Vergangenheit, Entwicklung und Zukunft** in Würzburg. Das Symposium 18, „Höhleninhalte und Paläoklima im Pleistozän Mitteleuropas“, wird von S. Kempe und W. Rosendahl geleitet. Anmeldung und Information: B. Niebuhr, Tagungsbüro GEO 2002, Institut für Paläoontologie der Universität, Pleicherwall 1, D-97070 Würzburg, e-mail: [geo2002@geologie.uni-wuerzburg.de](mailto:geo2002@geologie.uni-wuerzburg.de) oder <http://www.geo2002.de>
- 08.-10.11.2002 **Österreichisches Schauhöhlenseminar in Alland** (Niederösterreich)  
Nähere Angaben folgen.

## SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



- 19.2.2002 Anton Mayer & Rudolf Pavuza: „**70.000 Höhlenpostkarten Themenspektrum und praktische Verwertbarkeit**“  
Aus den Beständen der „Sammlung Mayer“ und jenen der Höhlenabteilung, die Höhlenpostkarten aus der ganzen Welt umfassen, wird ein kleiner Querschnitt mit einigen – zum Teil sicher unerwarteten – thematischen Schwerpunkten gegeben und auch gezeigt, in welcher Form diese umfangreichen Bestände wissenschaftlich verwertet werden können. Der Bogen reicht hier von den historischen Inhalten über die unterschiedliche Nutzung von Höhlen bis hin zur vergleichenden wissenschaftlichen Fotografie, mit der sich Veränderungen – oder auch eine Konstanz! – in den Höhlenräumen (z.B. Einbauten, Zerstörung, Felsstürze) ausgezeichnet untersuchen lassen.
- 12.3.2002 E. Cermak, E. Keck, A. Mayer & R. Pavuza: „**Im Untergrund des Burgenlandes**“  
Im Jahre 1998 erschien der erste Teil des „Burgenland-Höhlenbuches“, in dem fast ausschließlich die bis dahin bekannt gewordenen natürlichen Höhlen beschrieben wurden. Bereits damals reifte der Plan, in einem zweiten Teil zum einen die neu erforschten Objekte bzw. allfällige Änderungen gegenüber dem ersten Teil festzuhalten, zum andern aber auch Stollen, Erdställe und andere künstliche und oftmals kuriose Objekte zu untersuchen und zu dokumentieren.  
In Burgenland wird man wohl weiterhin nach einer „Großhöhle“ fahnden, doch zeigen die in der Zwischenzeit aufgenommenen Objekte eine Vielfalt der unterirdischen Welt des jüngsten Bundeslandes, wobei die Übergänge zwischen „künstlich“ und „natürlich“ mitunter durchaus schwierig zu definieren sind.  
Begleitende Untersuchungen (Zoologie, Botanik, Höhlenklima, Wässer) runden das Bild ab.

Die Vorträge finden – wenn nicht anders angegeben – jeweils am Dienstag um 18 Uhr (c.t.) in der Bibliothek der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums, 1070 Wien, Museumplatz 1/10, (Eingang Mariahilferstraße 2 beim Tabakmuseum !) statt.

**Telefon:** (01) 52304 18, **Fax:** (01) 52304 19 19, **e-mail:** [speleo.austria@netway.at](mailto:speleo.austria@netway.at)

Allgemeine Info auch über die Homepage:  
<http://www.nhm-wien.ac.at/nhm/hoehle>

# Kataster Workshop

Vom Fr. 27. 4. (Abend) bis – So 28. 4. (Mittag) 2002, Organisation: L. Plan

Mit dieser Veranstaltung soll die Reihe der von G. Stummer organisierten Katasterseminare fortgesetzt werden. Zentrale Themen werden sein:

- die Überarbeitung der Katastergrenzen und deren bevorstehende Publikation
- die auf Österreich zukommende Umstellung von BMN (Gauss-Krüger) auf UTM-Koordinaten und die damit verbundenen Probleme
- Digitale Katasterdatenbanken
- die Anwendung von GIS (Geo Informations Systemen) für den Höhlenkataster.

Neben einigen Kurzvorträgen soll vor allem viel Zeit zur Diskussionen rund um die zu behandelnden Punkte und die Formulierung daraus resultierender Ergebnisse genutzt werden. Weiters wollen wir Workshops anbieten, wo die Teilnehmer neue Möglichkeiten und Techniken nicht nur vorgestellt bekommen, sondern diese auch erlernen können. Beiträge und Wünsche zum Programm sind herzlich willkommen.

Veranstaltungsort wird entweder die Jugendherberge in Obertraun oder die Mathias Rachelsberger Hütte (beim Lamprechtsofen) sein.

Ein genaues Programm erhalten die Katasterführer in Kürze, gemeinsam mit einem vorläufigen Entwurf der verbalen Formulierung der Katastergrenzen zugesendet. Das Programm kann auch auf der VÖH-Homepage ([www.hoehle.org](http://www.hoehle.org) unter Aktuelles) abgefragt werden bzw. bei L. Plan (VÖH-Adresse oder [a9325907@unet.univie.ac.at](mailto:a9325907@unet.univie.ac.at)) bestellt werden.

## BILDER ZU UNSEREN GEBURTSTAGSJUBILAREN



Die beiden Jubilare Walter Klappacher(60, links) und Theo Pfarr (50, rechts) nach einer winterlichen Außenvermessung 1974 im Winterraum des Hochleckenhauses (Höllengebirge)



Heiner Thaler (60) in der Oedlhöhle/Dachstein, ca. 1969